

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hermann Boerhaavs, weil. berühmten Professors der
Artzneygelahrtheit zu Leiden, Anfangsgründe der Chymie**

Boerhaave, Herman

Berlin, 1762

LXXVIII

[urn:nbn:de:bsz:31-96254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-96254)

zuvor gewesen, lehret, daß die Salze können weiß gemacht werden, wenn vermittelst des Alcohols die Tinctur heraus gezogen worden.

Der acht und siebenzigste Proceß.

Die Auflösung des Tartari regenerati in dem Alcohol.

Zubereitung.

Auf den Tartarum regeneratum, der, wie zuvor erwehnet worden, weiß, und so viel sicher geschehen können, trocken gemacht worden, gießet man in einer hohen gläsernen chymischen Whiole sechsmaß so viel sehr reines Alcohol, und kochet solches hernach in unsern hölzernen Desgen auf das gelindeste, so wird sich beydes mit einander vereinigen, und wird zu einem überall gleich zusammengesetzten Wesen werden, die Desen aber werden zu Boden sinken. Wenn sich alles wohl, nachdem es stille gestanden, zu Boden gesetzt, so neget man das Gefäß vorsichtig, und gießet die reine oben stehende Flüssigkeit davon ab. Sollte noch etwas Salz übrig seyn, das noch nicht aufgelöset wäre, so kan es mit eben der Vorsicht durch Zusatz eines frischen Alcohols aufgelöset, und von seinen Unreinigkeiten geschieden werden; destilliret man alsdenn die bereiteten Flüssigkeiten über einem gelinden Feuer bis zur Helfte, so hat man die Tinctur dieses Salzes.

Der Nutzen.

Man siehet in diesen Versuche des Alkali das bligte Acidum, und das Deligte des Spiritus, aus dem vegetabilischen Reiche, und also die kräftigsten Bestand Theile derer Pflanzen, nachdem die untüchtige Erde davon geschieden, zusammen vereiniget; die nun alle genugsam sicher, und wegen einiger Schärfe ferner nicht gefährlich sind. Diese, wenn sie recht mit einander vereinigt sind, so scheinen sie ebenfals das kleine Elixier der Weisen auszumachen, welches die alten Chymici so sehr gerühmet haben, die Gesundheit zu erhalten, und die verlorne wieder zu bringen. Es eröffnet fast alle Verstopfungen, dringet durch die Gefäße, erregt die Lebenskräfte durch eine angenehme Anreizung, und hilft durch den Schweiß

Schweiß zur Gesundheit. In der Chymie giebt es ein kräftiges Mittel, die Körper aufzulösen, sie werden dadurch in die kleinsten und kräftigsten Bestandtheile geschieden, ohne Verlesung ihrer ursprünglich beygelegten Kraft, können also in die auffersten und kleinsten Gefäßgen dringen, die hartnäckigsten Uebel daselbst zu bändigen und zu lindern. Es ist auch diese Arzney nicht weniger wegen ihrer vortreflichen Wirkung zu rühmen, die sie in den aufferlichen Zufällen des Körpers, als in Wunden, Geschwüren und Geschwulsten besiget. Man hat auch nicht Ursache, diese so heilsame Arzney denen Kräften zu versagen: denn es kan solche sogleich aus Pottasche und furscheimahl so viel höchst-scharffen Essigs bereitet werden, wenn man nehmlich beyde mit einander vermischet, durchsiebet und einkochet; es kan also diese Arzney, ohne viele Arbeit und Kosten zum gehörigen Gebrauch leicht bereitet und genuset werden; sie ist schon den alten Römern bekant gewesen. Vid. Plin. XXIII. in Proemio, wo er sagt: Die Asche der Weinreben, mit Essig ausgezogen, wird wider die Fieber der Milch eingenommen.

Der neun und siebenzigste Proceß.

Die Tinctura Salis Tartari Harveyana.

Zubereitung.

Ich nehme das alkalische schwarze Saltz, welches in der Destillation des Weinstein nach dem 55ten Proceße in der eisernen Retorte zurück geblieben, nachdem alles flüchtige durch den stärksten Grad des Feuers heraus getrieben worden. Dieses stosse ich geschwinde in einen heißen eisernen Mörzel, mit einer heißen Mörzel-Keule zu Pulver, und gosse auf solches, wenn es in eine hohe gläserne Phiole gethan worden, so viel guten gemeinen Spiritus Vini, daß er vier Finger breit drüber stehet; koche die Vermischung 20 Stunden mit einander in unsern hölzernen Desgen, da denn eine schwarze dünne Flüssigkeit ausgezogen seyn wird, die einen bittern, aromatischen, laugigten Geschmack hat. Solche giesset man rein ab, und hebt sie in einem verwahrten Glase unter obigem Rahmen zum Gebrauch auf.